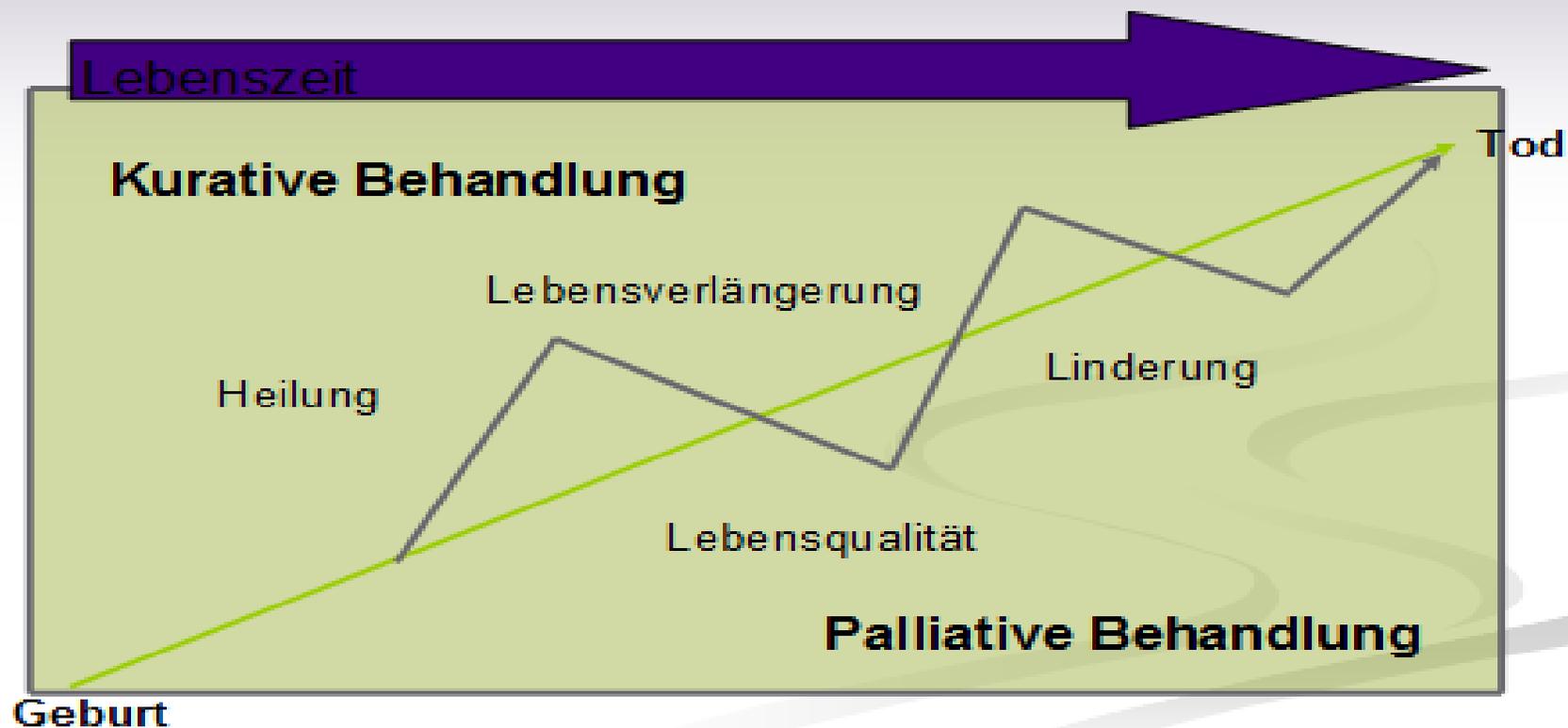


SENS =



„palliativ“ <> „kurativ“



Roland Kunz

SENS =

- ▶ Eine Strukturierungshilfe bei komplexen Fragestellungen in der Palliative Care

Wer hat`s erfunden?



Worauf stützt sich das SENS Modell ab?

- ▶ Auf der Definition der WHO von 2002
- ▶ Auf den Zielen des «Gold Standard Framework» (GSF) 2010
- ▶ Auf den Inhalten des National Comprehensive Cancer Network (NCCN.org) 2011
- ▶ ...auf den Erfahrungen während des Qualitätsprojektes «Palliative Betreuung» am KSSG seit 2006

Ziele des Gold Standard Framework

- ▶ Gleichbleibende Betreuung von hoher Qualität
- ▶ Zentrierung und Ausrichtung auf die Bedürfnisse des Patienten
- ▶ Vorausplanung und das Voraussehen möglicher Bedürfnisse
- ▶ Verbesserung der Kompetenzen und Selbstsicherheit des betreuenden Teams und der gemeinsamen Arbeit im interdisziplinären Team
- ▶ vermehrte Betreuung zu Hause ermöglichen



Zentrale Konzeptelemente in der Palliativen Betreuung

**Schmerz- und
Symptomkontrolle**

**Einbezug psychischer,
sozialer und
spiritueller Aspekte**

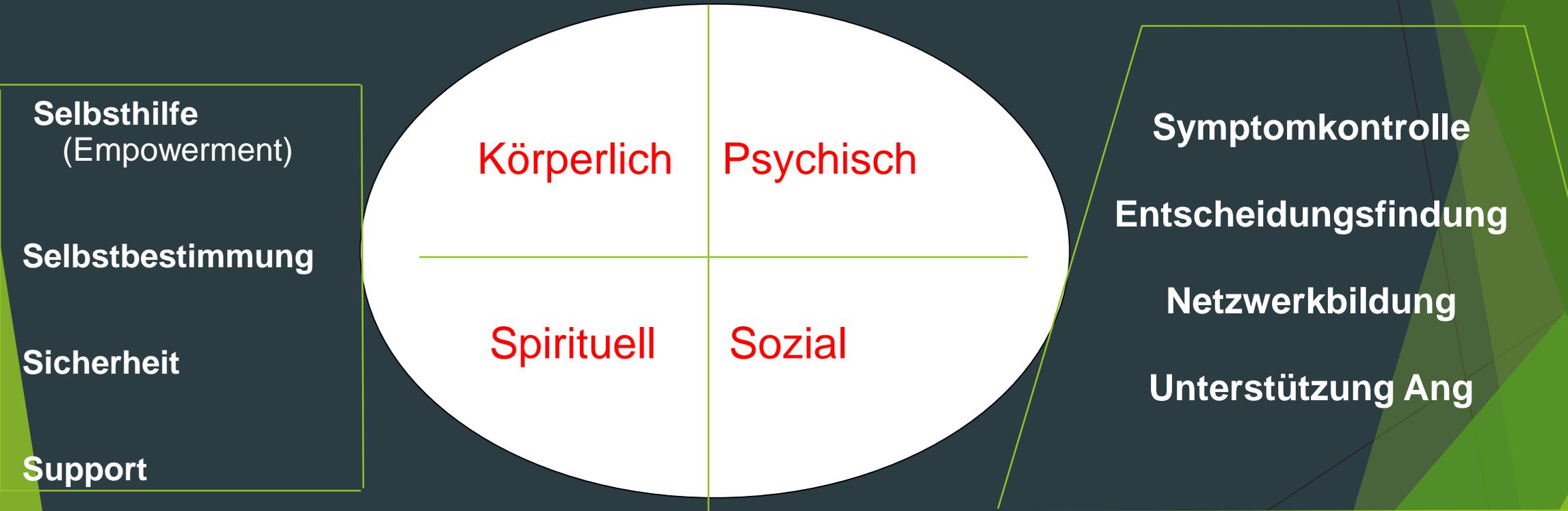


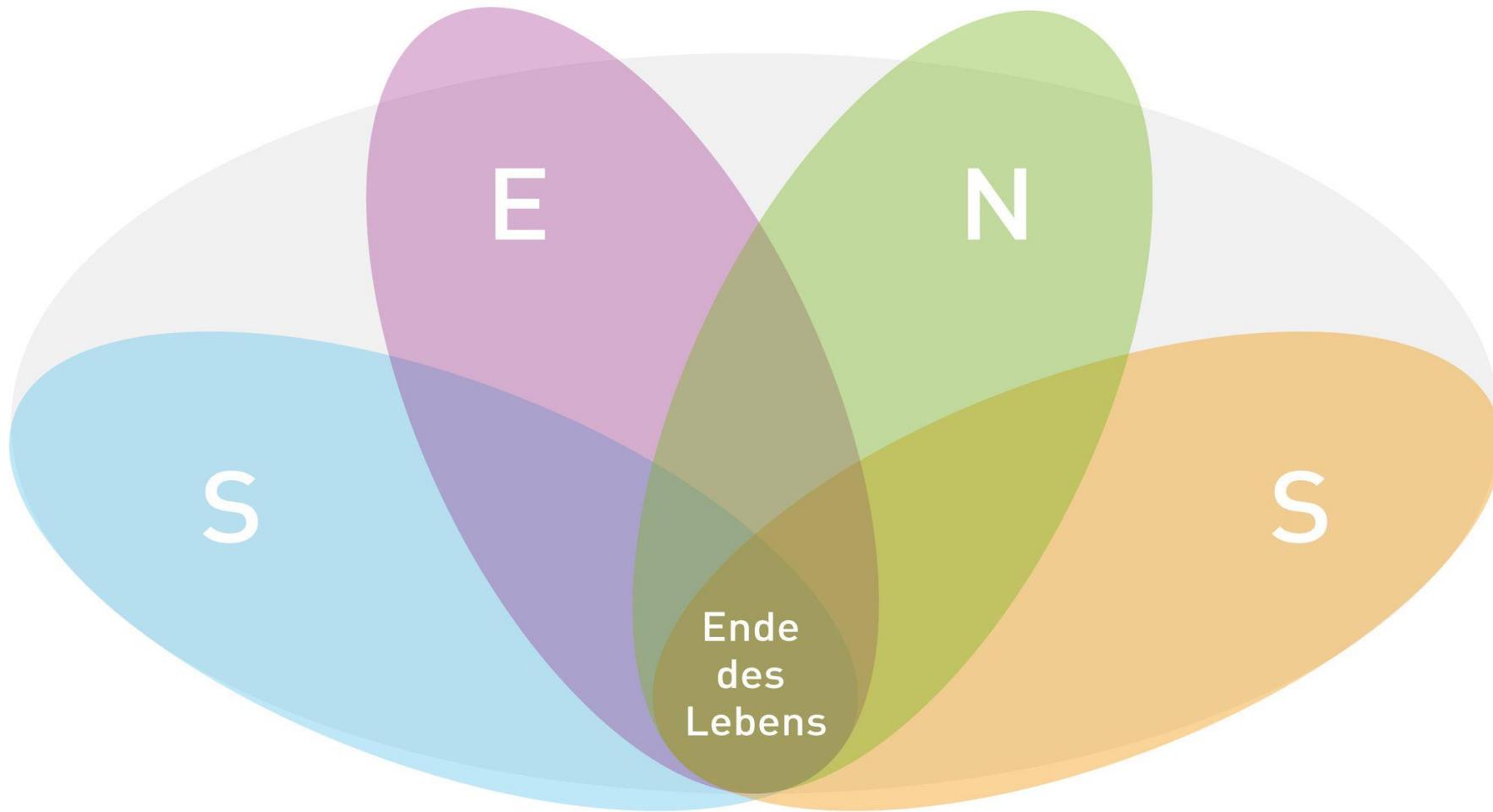
**Tod und Sterben als
natürlichen Prozess
betrachten...**

**Unterstützendes
System für
Angehörige**

4 Ziele > 4 Dimensionen > 4 Kompetenzen

palliative.ch





SENS =

- ▶ **Symptom-Management:** Beste Möglichkeiten der Symptombehandlung und Empowerment.
- ▶ **Entscheidungsfindung:** Definition der eigenen Ziele und Prioritäten, das Ende des Lebens hat seine eigenen Herausforderungen, die das Symptom-Management, die Entscheidungsfindung, das Netzwerk und den Support betreffen.

SENS =

- ▶ **Netzwerk:** Aufbau eines Betreuungsnetzes unter Zusammenführung von ambulanten (Betreuung zuhause) und stationären Strukturen.
- ▶ **Support:** Aufbau von Unterstützungssystemen für die Angehörigen, auch über den Tod hinaus; Unterstützungsmöglichkeit auch für die beteiligten Fachpersonen.

Wo wird das SENS Modell eingesetzt...

- ▶ Im Palliativen Konsiliardienst
- ▶ Im stationären Bereich
- ▶ Im ambulanten Bereich
- ▶ Bei Fallreflexionen
- ▶ Bei runden Tischen





Klinik, Station, Zimmer:

Konsilium vom:

Anfrage durch: _____; Funktion: _____ Tel: _____

Diagnose(n):

Fragestellung:

Priorität

Anamnese und palliative Problemliste:

Symptome:

Entscheidungsfindung:

Netzwerk:

Support:

End of Life:

Hauptanliegen des Patienten / der Patientin:

Beurteilung, ~~Prüfung~~ und Vorschlag Prozedere:

Notwendige Koordination mit:

~~Rekord~~ – Prozedere seitens Palliativ- Team:

Agd. Koos, D.:

Pfleger, Koos, D.:

Was bringt SENS ?

- ▶ Klar strukturierte, problemorientierte Erfassung
- ▶ Rascher Überblick über das „Leiden“ incl. Priorisierung
- ▶ Verbesserte Kommunikation wichtiger Berufsgruppen
- ▶ Fördert interdisziplinäre Zusammenarbeit / Teamwork
- ▶ Einfache Dokumentation, u.a. auch für Runden Tisch

Was bringt SENS dem Patienten?

- ▶ Ein gut koordiniertes Team
- ▶ Eigener Überblick angesichts des Problembergs in schwieriger Lebenslage
- ▶ Systematische Nutzung eigener Ressourcen zur Problemverbesserung
- ▶ Übernahme eigener Aufgaben, fixer Teil des „Handlungs-Teams“

